

## Traditioneller Betttagsgottesdienst im Ahorn

(Mitg.) Die Trachtenvereinigung und Landjugend Appenzell laden am Sonntag, 17. September, 13.30 Uhr, zum Betttagsgottesdienst ein. Die heilige Messe hält Pfarrer Josef Fritsche. Musikalisch wird der Gottesdienst umrahmt vom Jodelchörli Wildkirchli, Betruf Dominik Koch. Für das leibliche Wohl sorgen Hildi Knecht, Werner Bruhin und Personal.

### Wir gratulieren

Zum 90. Geburtstag



Heute Donnerstag, 14. September, feiert Hans Fuchs-Neff seinen 90. Geburtstag. Der Jubilar lebt mit seiner Gattin Ida im Altersheim Gontenbad. Dort werden sie vom Personal liebevoll betreut. Es gratulieren dir ganz herzlich deine Kinder, Grosskinder und Ur-grosskinder.

### Marktbericht

Suisseporcs

Börseninformation vom 11. bis 16. September 2017

QM-Jager SGD-A	Aktuell	Vorwoche
20 kg	3.60	3.60
30 kg	3.20	3.20
40 kg	3.00	3.00
50 kg	2.90	2.90

Leider keine Entspannung erkennbar.

Als Schwester Agatha drei Mal gefragt wurde, ob sie das geistliche Leben im Kloster weiterführen würde, dachte sie, vielleicht sei das nicht «nur» die Anfrage des Stiftungsrats, sondern ein Auftrag von Gott. Heute hat sie das Angebot für Auswärtige ausgebaut und bietet neben den Besuchen im Kloster und der Pilgerherberge auch Exerzitien an.

Mirjam Bächtold

Würde man es rational betrachten, müsste sie das Wagnis abrechnen, zu zweit ein Kloster zu führen, davon ist Schwester Agatha überzeugt. «Aber es gibt eben nicht nur die rationale Ebene. Wir glauben, dass Gott uns Rückenwind gibt», sagt die Ordensfrau, die seit 2015 das geistliche Leben im Kloster Maria der Engel weiterführt. Das Gefühl der Geborgenheit und des Getragenseins möchten sie und Ilse Cimander den Besuchern des Klosters weitergeben.

#### Hoffen auf weitere Schwestern

Nachdem das Kloster sieben Jahre lang von Emil und Maria Dörig verwaltet wurde, versuchen Schwester Agatha und Ilse Cimander nun, wieder eine geistliche Gemeinschaft aufzubauen. Das sei nicht immer einfach zu zweit, denn Berufungen von neuen Schwestern könne man nicht erzwingen, sagt Schwester Agatha. Sie und Ilse Cimander hoffen, dass die Hausgemeinschaft wachsen wird. Deshalb geben sie Interessierten auch die Möglichkeit, im Kloster zu «schnuppern». Während mehrerer Tage leben diese Frauen dann im Kloster und beteiligen sich am geistlichen Leben. «Wir sind noch sehr offen, in welche Richtung wir unser spirituelles Leben entwickeln möchten», sagt Schwester Agatha. Ilse Cimander ist es möglich, halbtags in einem Altersheim zu arbeiten. Die strenge Klausur von früher wird nicht mehr so streng gelebt.

#### Im Kloster zur Ruhe kommen

Schwester Agatha und Ilse Cimander nehmen auch Gäste auf, die sich eine Auszeit

# Spirituelle Tankstelle

Im Kloster Maria der Engel lebt wieder eine geistliche Gemeinschaft



Schwester Agatha (links aussen) und Ilse Cimander (rechts aussen) mit zwei ihrer Gäste.

(Bild: Mirjam Bächtold)

vom Alltag nehmen wollen, die aber nicht permanent ins Kloster einziehen möchten. Vor Kurzem waren zwei junge Frauen zu Besuch, die sich vorher nicht kannten, aber nach zwei Tagen bereits wie gute Freundinnen wirkten. Drei Tage ohne Handy, Internet, Fernseher – da könnte man sich fragen: Wird das nicht langweilig? Doch genau diese Ruhe haben die zwei Frauen gesucht. «Früher hatte ich das Gefühl, ich verpasse etwas, wenn ich nicht ständig auf Facebook war. Heute geniesse ich, dass ich nicht ständig erreichbar bin und mich in sozialen Netzwerken mit anderen vergleichen muss», sagt eine der Frauen. Sie habe bei diesem Aufenthalt richtig abschalten

und «herunterfahren» können. Die andere Besucherin war bereits vor einem Jahr hier. «Ich machte in Appenzell eine Schnupperlehre und brauchte eine Unterkunft.» Im Kloster hat sie diese gefunden. Die Schnupperlehre sei nicht gut gelaufen und Schwester Agatha habe sie in dieser Krise gut aufgefangen. «Jetzt bin ich wieder hier, weil ich bei all der Reizüberflutung die Stille im Kloster nutzen möchte, um Entscheidungen zu treffen.»

#### Neue Angebote in Planung

Wenn es gewünscht wird, bietet Schwester Agatha auch Hagiotherapie an, eine Gesprächs-Therapie, die den geistigen

Bereich des Menschen ins Zentrum stellt. Die ausgebildete Ärztin sieht diese Art der Therapie als Ergänzung zur herkömmlichen Medizin. Ausserdem bieten Schwester Agatha und Ilse Cimander Exerzitien an. Bekannt sind vor allem die Bergexerzitien, bei der die Teilnehmer eine Woche mit wandern und beten und dem Leben in Einfachheit und Stille verbringen. Sie bieten auch Paaren in Scheidung oder Personen mit Suchtproblemen Beratung an. Und sie arbeiten bereits auch an neuen Angeboten. «Wir möchten unseren grossen Kräutergarten gerne öffnen und unser Wissen in Führungen und Seminaren weitergeben», sagt Schwester Agatha.

# Gymi-Schüler mit Lanze und Schwamm im «Ausseneinsatz»

Klasse 4B führte einen «CarWash»-Tag durch, um die Klassenkasse zu äpfeln

Die Klasse 4B des Gymnasiums St. Antonius Appenzell bot am vergangenen Samstag einen Wasch- und Putzservice für Autos an. Auf dem Gelände der Scheidweg-Garage wurden rund 50 Autos behandelt.

(ra) Im Frühling war in der Klasse die Idee gereift, durch gemeinschaftliche Arbeit die Klassenkasse aufzustocken. Dies vor dem Hintergrund anstehender gemeinsamer Anlässe, vielleicht sogar als Investition für die Maturareise in drei Jahren. Angeboten wurden lästige Autofahrer-Pflichten wie Staubsaugen und Waschen sowie eine kleine Festwirtschaft.

Ein Kernteam analysierte unmittelbar nach den Sommerferien die Aufgabenstellung. Durch konsequente Arbeitsteilung wurden innerhalb kurzer Zeit wichtige Eckpfeiler gesetzt. Es bedurfte Detailabsprachen mit der Garage, Materialanfragen an den Hausdienst der Schule sowie einige Vorbestellungen. Jedes Ressort definierte zusätzlich seine Bedürfnisse nach Personal.

Die Kunden wurden an einem Kassenvorhang in Empfang genommen und eingewiesen. Ausgewählt werden konnten drei Programme – Staubsaugen, Waschen oder beides zusammen. Ein farblich gekennzeichnetes Zettel unter der Windschutzscheibe «programmierte» die nachfolgenden Stationen. Die



Keine Chance für Schutz und Staub: Die mit Wasch- und Putzutensilien «bis an die Zähne bewaffneten» Gymnasiasten.

(Bild: zVg)

meisten Kunden machten vom Angebot Gebrauch und liessen den Schlüssel stecken. Währenddessen warteten sie in der nahegelegenen Festwirtschaft auf dem Gelände der Langenegger AG.

Unter Mitwirkung von zahlreichen Eltern, welche Kuchen gespendet hatten, wurde während des ganzen Anlasses eine kleine Festwirtschaft unterhalten. Auf einem eigens organisierten Rapid

war weiss aufgedeckt und ein ansprechendes Buffet wurde angeboten. Gegen Mittag wurde dieses durch Grillgut und Brot ergänzt.

Die Arbeit forderte die Gymnasiastinnen und Gymnasiasten sichtlich. In unbequemer Position auch den hintersten Winkel einer Rückbank zu staubsaugen geht spätestens beim zwanzigsten Auto langsam «auf den Rücken». Die Waschequipe

kämpfte mit hartnäckigen Rückständen auf den Karrosserien. Nach dem Trocknen sah man schnell, wo der Schwamm seinen Weg noch nicht hingefunden hatte. Trotz kurzer Pausen und verschlechterten Wetterbedingungen hielten alle bis 14 Uhr durch.

Ein solcher Anlass gelingt nicht ohne das Entgegenkommen von Personen und Firmen. Grosser Dank gebührt der Ge-

schaftsleitung der Scheidweg-Garage AG, welche zwei der Hochdruck-Waschboxen unentgeltlich zur Verfügung gestellt hat. Jusuf Becirovic brachte als Spezialist für Fahrzeugaufbereitung sein Fachwissen vor Ort ein. Weiterer Dank gebührt der Firma Langenegger AG, welche aufgrund der unsicheren Wetterlage ihre Einstellhalle für die Festwirtschaft zur Verfügung stellte.